

Zeitschrift:	Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde
Herausgeber:	F. Pieth
Band:	6 (1901)
Heft:	4
Artikel:	Beiträge zur Geschichte des Thales und Gerichtes Safien [Fortsetzung]
Autor:	Muoth, J.C.
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-895300

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bündnerisches Monatsblatt.

(Nene Folge.)

Herausgegeben von Kantonarchivar S. Meijer in Chur.

VI. Jahrgang. Nr. 4. April 1901.

Das „Bündnerische Monatsblatt“ erscheint Mitte jeden Monats. Preis des Jahrganges für die Schweiz 3 Fr., für das Ausland (Weltpostgebiet) 3 Mark. Abonnements werden angenommen von allen Buchhandlungen des In- und Auslandes, sowie vom Verleger Hugo Richter in Davos.

Beiträge zur Geschichte des Thales und Gerichtes Säfien.

Von J. C. Muoth

II.

2. Aus dem Haupturbar des Klosters Ratis von 1512.

Anno 1512 ließ das Kloster Ratis unter der Abtissin Clara von Raitnau (1508—1525) ein allgemeines Haupturbar sämtlicher Besitzungen und Einkünfte des Klosters anlegen. Das geschah so, daß alle Zinsmeier, Eigene und Lehensleute des Stifts veranlaßt wurden, vor einer Gerichtskommission des betreffenden Gerichts, worin die Klostergüter lagen, die Güter, die sie bebauten und nutzten, mit deren Namen, Grenzen und jährlichen Zinsen anzugeben und zu beschreiben.

Nach diesen vom Kloster kontrollierten Angaben wurde dann das Urbar verfaßt. Die Redaktion desselben besorgte der damalige Pfarrer von Ratis, Sigibard Plattner. Das Original dieses Haupturbars von Ratis findet sich dermalen noch im Klosterarchiv zu Ratis.

Die historisch-antiquarische Gesellschaft von Graubünden ließ vor einigen Jahren durch Herrn Stadtarchivar Fritz Jecklin eine Abschrift davon anfertigen, die nun in der Kantonssbibliothek zur Einsicht vorliegt.

Unten folgt zunächst die Beschreibung der XIII Großhöfe des Klosters Ratis in Säfien nach der genannten Abschrift in unserer Kantonssbibliothek. Aus einer Notiz in der Beschreibung des ersten Hofes Gurtnätsch geht hervor, daß jeder Großhof von Säfien seinen besondern Erblehnbrief vom Kloster besaß, gleich wie Kamanna, dessen Erblehnbrief wir oben unter Nr. 1 mitgeteilt haben. — Diese Erblehnbriefe stimmen

im Wesentlichen wohl mit dem von Ramanna überein, sodaß der Ramanna-brief als Muster und Norm aller dieser Lehensbriefe gelten kann.

Unter Nr. 3 werden wir noch ein Register bringen, worin die Namen der Zinsmaier und deren Zinsquoten am jeweiligen Großhof aufgeführt werden. — Daraus lernen wir die Zinsmaierfamilien von Safien kennen.

Darauf werden wir dann unter Heranziehung älterer Urkunden Schlüsse hinsichtlich der Walserfrage in Safien bauen.

Hier folgt nun aus dem Haupturbar unter dem Titel

Savia (Seite 168—174 der Abschrift).

1. Gurtnätsch (romanisch Curtinatsch).

Der erst hof unseres gozhuß S. Peters, ze hindrest in Savia gelegen, haist Gurtnätsch und stößt uswert an Ballätscher bach und an dem andren ort uswert an Bordellbach und denn zering umb an die größten höhi des grāds¹⁾, und hört darzu und lyt daryn drühundert und acht zehn Kühenalpen und almain. Zins. Dieses hofzins fält allain uss Martini, darumb zinset derselb hof Gurtnätsch .XVI^{1/2}. B den.²⁾ an gelt, II stär schmalz und .LX. Krinna und dann .V. Centner Räss und ain wer Räss.

Merck.

Diser hof und och die andren nach beschriuenen höf, all in Savia gelägen, zinsend uss die zyl und tag und by den pēnēn, als dann solichs clarich in iren erblehen briessen beschrieben ist, da wir von allen und iedem besonnder reversal³⁾ habend; da auch in zins, zyt und pēn.⁴⁾

2. Widers Gut.

Der ander hof unseres gozhuß S. Peters in Savia — in Verdüren gelegen, ist genant Wyders Gut, stößt abwert in das Lantwasser⁵⁾, inwert in das Gut, genant in der Wanne, uswert und uswert an die almain, und hörend darzu dry gadenstet, genant Verdüren, stößent inwert an die Fundainen⁶⁾, uswert an die alpen, uswert an des Tentis erben gut, och Verdüren genant, abwert us die almain, und darzu gehörend och .X^{1/2}. Küiken alpen und almain in Ballätscher alpen. Zinset uss Martini .XVIII. B⁷⁾ den. und .VIII. wer Räss.

¹⁾ grāds = graud.

²⁾ den. = denar (denariorum), Pfennig (Geldseinheit).

³⁾ Reversbriefe.

⁴⁾ Buße, poena.

⁵⁾ Die Rabiusa.

⁶⁾ Tonlänen (Tonday), rom. Fundinas, Wässertümpel in einem Moor oder Sumpf.

⁷⁾ Das Zeichen B bedeutet Schilling. 1 fl. (Gulden) hat 8 Schilling.

3. Turn und Santlaſch g.

Der drit Hof unseres gozhus S. Peters in Savia gelegen, nempt man zum Turn und Santlaſch g.⁸⁾

Da stöſt das quot zum Turn abwert in das lantwasser, uſwert an die alpen, uſweart an die gassen, inweart an Ferküren und an den Rungg. Das quot Santlaſch g stöſt abweart in das lantwasser, inweart an die alpen und almain, uſweart och an die alpen, uſweart an Malönia, und ghört zuo diſen baiden gütern zum Turn und Santlaſch g hundert und fünf und zwainzig Küen alpen und almain, die ſtoſzend uſweart an den grad, inweart an Wallätscher alp, uſweart an Malöniſer alpen. Binſt .X. B den. .1. Pſennig und .1. Heller gelts und .III. fär ſchmalz und .III. Centner Käſ und .III^{1/2}. wert Käſ, alles uſſ Martini.

4. Malönnia.

Der fierd hof unsers gozhus S. Peter in Savia gelegen haſt Malönnia⁹⁾, ſtoſt abweart in das lantwasser, inweart an Santlaſch g, uſweart an die alpen und almain, die zu diſem hof gehörend, uſweart an die alpen. Darzu gehörend hundert und zwainzig Küenalpen und almain; aber uſſ diſer Zahl der Küenalpen und almain gehörend .XIV. in den hof zum Bach und ſtoſt die Alpen und die almain uſweart an den grad (graud), inweart an Santlaſchger und Turner alp, uſweart an Gamaner alp und an den hof zum Bach, abweart in das lantwasser. Binſet uſſ Martini .VIII. B und .IX den. gelts und .II. fär ſchmalz und .IV. Krinna und .I. Centner Käſ und .XVI. wer Käſ und .II. Krinna.

5. Zum Bach.

Der V. hof unsers gozhus S. Peter in Savia gelegen haſt zum Bach, ſtoſt abweart in das landwasser, inweart an Malönia almain, uſweart am indren ort an Malöniſer alp, am uſſren Ort an Gamaner alp, uſweart an den Bach. Darzu gehörend .XIV. Küen alpen und almain in Malöniſer alp und .LXII^{1/2}. Küalp und almain in Gamaner alp. Binſet .XV. den. an gelt und .XVIII. wert Käſ und dann .I. Pſund pſeffe¹⁰⁾ uſſ Martini.

6. Gaman a (rom. Camanna)¹¹⁾.

Der VI. hof unsers gozhus S. Peters in Savia gelegen iſt fast groſ und haſt Gaman a, ſtoſt uſwert an die alpen und ſuſt an

⁸⁾ Andlasg. Aus ze Andlasg iſt Sandlasg, Sautlasg entstanden.

⁹⁾ Auch Malomia, Malomia, Malonnia.

¹⁰⁾ Pſeffeſzinje (Gewürzzinje) ſind bei uns ganz gewöhnlich, hängen wohl mit dem Verkehr über unſere Päſſe oder mit dem Waren-Transit zusammen.

¹¹⁾ Vgl. oben den Kamannabrief.

allen andren orten zering umb an die almain. Und hört darzu fier hundert und .VI. Küyen alpen und almain. Darus gehörend .LXII^{1/2}. in den vorbeschribnen hof zum Bach, und stoßt die alp und almain abwert in das lantwasser, inwert in Malönier alp und almain und obnen zuo und inweart unnen zuo an den bach, usweart in den Grad, uswert an der Gartman alpen und almain. Zinset uss Michahelis .II. libras¹²⁾ den. und .I. B. und .II. den. und .I. heller gelts, und .XXI. stär schmalz und .I. Krinna, und uss Martini .VII. Centner Käss und .XV. wert Käss und .1 1/2. Krinna.

7. Groß- und Kleinwald.

Der VII. hof unseres gozhuß S. Peters in Savia ist genant Großwald und Kleinwald, stoßt abwearts uss des Vogelsguot, inweart an Gamaner almain, und dann aber da am indren ort abweart in das lantwasser, und da unnen zu usweart widerumb an genant Vogelsguot, usweart an die alpen, usweart an das tobel, und dann aber am ussren ort abweart uss die almein, und gehörend darzu fünfzig Küyen alpen und almain, und stoßt die alp und almain abweart uss diß huzgueter, inweart an Gamaneralp, usweart an den gradt, usweart an Bruschgaleaschger alp. Item und mer .VII^{1/2}. Küyen alpen und almain, dü zwischend Vogelsguot und dem bach ab gat (gaut) an den Ryn¹³⁾, gehörend och zu dem Kleinenwald. Zinfent .II. lib. den. und .VIII. B. den. und darzuo .I. stär schmalz und och .XIV. Krinnen schmalz. Die uss den Grossenwald komen, sind an Claus Gartmans erben ab der alpen Bruschgaleaschg und uss der Bruschgaleaschger rechnung zogen, alles uss Martini.

8. Bruschgaleaschg.

Der VIII. hof unsers gozhuß S. Peters in Savia geleagen, ist genannt Bruschgaleaschg, stoßt abweart an des nächst unsers gozhuß S. Peters guot zur Kilchen geleagen, das ain zuu¹⁴⁾ taillen sol, inweart an das groß Tobel, usweart an die alp, uswert an das Fütten tobel und darzu hat diser hof .LXXXIV. Küen alpen und almain. Von denen sind [den mayern diß hofs die .LXXVIII.] gelihen in irem erblehenbrief. Und stoßt die alp und almain abweart uss diß erstgenant guot Bruschgaleaschg, und dann wyter stoßt die almain am indren ort abwert, als ferr Brugaleschg hgryst, inweart an die alp, so die Gart-

¹²⁾ lib. = libras = Pfund, den. Pfennig.

¹³⁾ Das Landwasser (die Rabiusa) heißt auch einfach der Ryn, der Savier-Rhein.

¹⁴⁾ Baum.

man von unserm gozhuß ze erblehen hand, uswert usf den grad, uswert in das Futtentobel und in das gröst tobel. Wyter hat Bruschgaleischg recht ze wayden in der almain, die zwüschen Vogelsguot lyt und am użren ort by Vogelsguot abgat, unz in das Lantwasser, als mit so vil feh, als vil der rymin ist.¹⁵⁾ Zinset usf Michahelis I. lib. den. und .XVII. stär schmalz und ainen fierdental ainer Krinna, und usf Martin: II. Centner Käss und .XVIII. wer käs. Die alten .XIV. Krinna schmalz, die vorhie in diesem hof gestanden sind, such oben im hof Wald, usf dem großen Wald.

9. Gut zur Kälchen und Vogels guot.

Der VIII. hof unsers gozhuß S. Peters in Savia gelegen, ist genant das guot zur Kälchen und Vogelsgut. Stoßt das gut zur Kälchen abwert in das lantwasser, inwert an das groß Tobel und an den bach, usweart an Bruschgaleischg an den zun, usweart in das Futtentobel. Und ghörend zu disem gut .XII. Käuelpen und almain in Gurnätscher alp [und almain und .IV. Käuelpen in Bruschgaleischger alp und almain¹⁶⁾]. Und hat diß guot recht ze wayden in der almain, die zwüschen des nachbeschriebnen Vogels guot lyt und am użren ort by Vogels gut abgat, unz in das lantwasser, als mit so vil veh, so viel es gewyntren mag.

Vogels gut stoßt abweart in das lantwasser, inwert in das tobel, das man nempt Rüfinstob(el), usweart an den hof, genant Wald, usweart an die erstbeschribnen almain. Mer .I. gadenställi, hört in diß Vogelsgut, stoßt abweart in das lantwasser, inweart an die obgennanten almain, usweart an den bach. Zinset usf Martini überal .XVIII. B. und 3 den.

10. Galleraw (Gallerauw).

Der X. hof unsers gozhuß Sant Peters, in Savia gelegen, hast Galleraw. Stoßt abweart in das lantwasser, inweart in den Futtentbach, usweart an den Kälchweg, usweart an das nächst tobel und an den bach und gehört darzu .VII. $\frac{1}{2}$ Käuelpen und almain in Salöneralp (und almain)¹⁷⁾. Zinset usf Michahelis .VIII. B. und .VII. den. und .I. Stär Schmalz und .VIII. Krinna minder drittental ainer Krinna und usf Martini XIX wer käs und $\frac{1}{2}$. Krinna.

¹⁵⁾ Die Winterszeit (rymin), wohl von remanere = rom. remogn oder ru-mogn = Winterung.

¹⁶⁾ Mit heller Tinte später am Rande nachgetragen.

¹⁷⁾ Wohl nur irrtümliche Wiederholung.

11. Salönn (Salön, Salöm).

Der XI. hof unsers gozhus S. Peter in Savia gelegen, havst Salönn. Stost abweart uff die almain, inweart och an die almain, uſweart an die alpen, uſweart an das groß Günner tobel und dasselbſ am uſſren ort och abweart an das lantwasser. Darzu gehörend hundert und fünfzig Käulpen und almain, in welcher zal och die .VII^{1/2}. Käulen und almain des vorbeschribnen hofs Galleraw begriffen sind, und stost die alp und almain abweart uff die gütter des hofs, und mer am uſſren ort abweart in das landwasser, aber am andren ort abweart uff den Kirschweg, da man gean Salönn gat (gaut), inweart an Bruschgaleschger alp und almain, uſſweart uff den gradt, uſſweart an Günner alp und almain. Binset uff Michahelis .II. lib. den. und .XIII. b. den. und .III. den. und .I. Heller und .XI. stär Schmalz und .X. Krinna, und uff Martini fünf Centner Käſ und .VII. wer käſ und .I. Pfund Pfeffer.

12. Gün.

Der XII. hof unseres gozhus Sant Peters in Savia gelegen — ist genant Gün mit allem dem, so darin gehört, stost abweart in das Landwasser, inweart in das Großtobel, uſſweart an die alp, uſſweart och an das Großtobel, und an Salpeannen. Und darzu gehörend hundert und zwainzig Käulpen und almain, und stossend inweart an Salönnner alpen und almain, uſſweart uf den gradt, uſſweart in das nächſt tobel, und stost die almain am indren ort abweart in das Landwasser, und am uſſren ort stost die alp abweart den güttern glich. Aber hand die uſſren gütter am uſſeren ort ain wayd durch den Tobel, unz uff die Rynmatten. Item in diesen hof gehörend och die gütter genant die Busen und das Tröſch. Da stost der Busen abweart, wie zyl und marcken wÿsend, inweart in den bach, uſſweart uff gradt, uſſweart in das Tobel, das zwüſchend im und dem Tröſch hynab gat. Das Tröſch stost abweart in die Rynmatten, inweart in das Busentobel, uſſweart uff den gradt, uſſweart obnen in Salpeannen und dann unnen uſſweart an den bach. Binset uff Michahelis .II. lib. den. .II. b. und .VII^{1/2}. den., .V. stär Schmalz und IV. Krinna, und uff Martini .V^{1/2}. centner Käſ und [III]¹⁸⁾ [und .XV. Krinna Schmalz]¹⁹⁾.

13. Salpeannen.

Der XIII. hof unsers gozhus S. Peters in Savia ist genant Salpeannen. Stost abweart in das lantwasser, innweart an den bach und

¹⁸⁾ Auf einer Räſur.

¹⁹⁾ Mit heller Tinte nachgeschrieben.

an das Trösch, in welchem Trösch och ain stückli hervin gehört, usweart usf den graudt, usweart an Grafrill²⁰) und stoßend die gueter umb und umb zu gueten trüwen, des von alterhär kommen ist und stoßen sol. — Und ist indert denen marckzylen fierhunder t schaufen und in den marckzylen. LX. Kü alpen und almain, und der alpen bruchend die in Grafrill. XII. Küen alpen und almain, och indeart den marckzylen, als wyt die alp von rechts wegen begrift — und gon sol, zuo gueten trüwen on gefärd.

Zinset usf Michahelis. XII. B. den. und .V. stär schmalk und V. Krinna und .I. Centner Käss und .XVI^{1/2}. wurd Käss und .II. lib. pfeffer [und .XIII. Krinna schmalk. ²¹]

Eine unbekannte Schrift Bifrun's.

Es ist der Kantonsbibliothek fürzlich gelungen, eine ganz seltene¹⁾ Schrift Bifrun's auf antiquarischem Wege zu erwerben. Kein Bündner Historiker und kein Biograph Bifrun's hat sie bisher gekannt oder erwähnt. Selbst Campell hat die Schrift seines Landsmannes nirgends herangezogen, während er doch wiederholt in seiner Topographie das gleiche Thema berührt.²⁾ Möglich ist es allerdings, daß er in dem verlorenen Teile des vierten Anhanges an passender Stelle darauf hinwies.

Die Schrift ist nicht selbständig erschienen, sondern in einem von Conr. Gesner zum Druck beförderten und bei dessen Vetter Jac. Gesner in Zürich 1563 gedruckten Werke des Mediziners Jod. Willichius. Das Buch trägt den Titel: „Ars magirica“ (Kochkunst, griech. *μάγειρη τέχνη*) und hat den Zusatz auf dem Titelblatt: „Huic accedit Jacobi Bifrontis Rhaeti de operibus lactariis (bei Len „lacteriis“) epistola“. Das Ganze hat Conr. Gesner dem bekannten Magister Joh. Pontisella gewidmet: Optimo et doctissimo viro Johanni Pontisellae, praecipuae apud Rhætos alpinos civitatis Curiæ Ludi moderatori, Conradus Gesnerus S. D. — Die Widmung wird mit der alten Freundschaft begründet und besonders mit den guten Diensten, welche Pontisella im Verein mit dem Pfarrer Joh. Fabricius Montanus durch wiederholte Unterstützung seiner (Gesner's)

²² Ein anderer kleiner Hof, über den später berichtet wird.

²³ Wahrscheinlich später nachgetragen.

¹⁾ Haller (Bibl.) kennt sie nicht, doch in Len's Lexikon wird sie bibliographisch richtig aufgeführt.

²⁾ Vgl. hierüber Dr. Schieß, Dritter und vierter Anhang zu Ulrich Campell's Topographie von Graubünden. Beilage zum Jahresbericht der Naturforschenden Gesellschaft Graubündens. Neue Folge. Band XLII—XLIV. Chur 1900 — besonders pag. XLVIII und LVI, ferner S. 5 und Anmerkungen 7 und 8 auf S. 2.